

«Die wertschätzende Haltung der Eltern hat mich berührt.»



Schulleiter Christoph Gnägi schaut dankbar auf das vergangene Schuljahr zurück. Die Rückmeldungen der Eltern hätten gezeigt, dass die Lehrerschaft die aussergewöhnliche Lage mit Corona prima gemeistert habe. Das laufende Schuljahr hat mit der Neukonzeptionierung der Oberstufe eine grosse Änderung mit sich gebracht.

«Das vergangene Schuljahr wird mir noch lange in Erinnerung bleiben. Eine staatlich vorgeschriebene Schliessung der Schulen von einem Tag auf den anderen: Wer hätte sich so etwas vor einem Jahr vorstellen können?» Schulleiter Christoph Gnägi denkt eine Weile nach und fügt dann hinzu: «Der Fernunterricht war für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung und ich bin sehr dankbar, wie die Lehrpersonen dieser Schule sich darauf eingelassen und das Beste daraus gemacht haben.» Dies hätten auch die Eltern gemerkt. Hinsichtlich des Fernunterrichts hat die Schule sehr viele positive Rückmeldungen von Eltern bekommen. Diese Wertschätzung und Dankbarkeit hätten ihn wirklich berührt.



Kreative Ansätze für Abschlussanlässe

Die offiziellen Regelungen und das schulinterne Schutzkonzept verunmöglichten zahlreiche Anlässe und Veranstaltungen. «Klassenlager, Projektwochen, Konzerte oder auch ein Schulfest schweissen Klassen, aber auch die Schule zusammen. Aus dieser Sicht ist es natürlich schade, wenn dies alles abgesagt werden muss», meint Christoph Gnägi. Jedoch hätten zahlreiche Lehrpersonen neue, kreative Ansätze gefunden, um mit ihren Klassen trotzdem einen würdigen Schuljahresabschluss gestalten zu können, welcher den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben werde. Wie das Coronavirus sich im Detail auf das Schuljahr 20/21 auswirken wird, kann noch niemand sagen. Klar ist aber: «Wir als VSTB werden uns an die Weisungen des Bundesamtes für Gesundheit halten», so Christoph Gnägi. Seit diesem Sommer gehen alle Siebtklässlerinnen und Siebtklässler im Byfang in die Schule. Die Oberstufe ist nicht nur leistungs-

sondern auch altersmässig durchmischt (siehe d'Brügg Mai 2020). Eine grosse Umstellung für eine Schule. «Wir sind gut vorbereitet und die Lehrpersonen machen einen sehr guten Job.» Aber klar, wie bei allen grösseren Neuerungen gebe es wohl auch hier die eine oder andere Kleinigkeit, die noch angepasst werden müsse. Mit etwas Sorge hat Christoph Gnägi anfangs Juli den Entscheid des Gemeinderates zur Kenntnis genommen, den Bau von zusätzlichem Schulraum nach hinten zu verschieben: «Dies bringt eine gewisse Planungsunsicherheit mit sich und es ist zu befürchten, dass dies für den Schulalltag erschwerte Umstände mit sich bringen wird. Dies ist aber davon abhängig, wie der fehlende Schulraum überbrückt werden wird, bis der Neubau steht.» Mehr Schulraum sei kein Luxuswunsch, sondern ein Muss, damit die Anforderungen des Lehrplans 21 umgesetzt werden könnten.

Lesen als Schuljahresmotto

Das Motto dieses Schuljahres ist «Lesen». «Lesen ist eine wichtige Grundkompetenz und den Kindern und Jugendlichen das Schmöckern in Geschichten und Büchern schmackhaft zu machen, ist eine wichtige Aufgabe der Schule», sagt Christoph Gnägi. Jede Klasse werde im Laufe des Schuljahres kleinere und grössere Leseanlässe durchführen. Und auch klasedurchmischte Anlässe sind, sofern es die Corona-Situation erlaubt, angedacht. Auch das letztjährige Schulmotto «Pausenplatzgestaltung» soll noch einmal aufgegriffen werden. Denn die diesbezüglich geplante Projektwoche habe aus den bekannten Gründen im Frühling 2020 nicht stattfinden können. Noch ist das neue Schuljahr erst einige Wochen alt. Zeit, um sich Gedanken über die kommenden Monate zu machen. «Es ist mein Wunsch, dass wir als Kollegium und Schule so weitermachen wie bis anhin. Wir sind eine gute, starke Schule, welche das Wohl der uns anvertrauten Kinder in den Vordergrund stellt.» Der wertschätzende Umgang sei aber nicht nur im Klassen- und Lehrerzimmer spürbar, sondern auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Und dies gelte es unbedingt beizubehalten.